

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gynäkologischer OP des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Wien

Während meiner OTA-Ausbildung habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms die Möglichkeit genutzt, ein Praktikum im Zeitraum vom 13. April bis zum 15. Mai in der österreichischen Hauptstadt Wien zu absolvieren. Dafür habe ich mich zusammen mit Celina aus meinem Ausbildungskurs für das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien entschieden. Es ist das größte und älteste Ordensspital in Wien und befindet sich zentral im



2. Bezirk Wiens. Mit einer Kapazität von rund 400 Betten werden hier von über 1000 Mitarbeitern ca. 200 000 Patient*innen jährlich versorgt. Eine Besonderheit des Krankenhauses ist, dass es auch nicht-versicherten Patient*innen durch Spendengelder finanzierte Behandlung bietet. Das Krankenhaus verfügt über einen Zentral-OP, in welchem die Fachabteilungen Allgemeinchirurgie, Gynäkologie sowie Urologie, Augenchirurgie und Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde untergebracht sind.

Arbeitsalltag

An unserem ersten Arbeitstag wurden wir von der Leitung des Zentral-OPs sehr nett in Empfang genommen und bekamen die Räumlichkeiten gezeigt und Organisatorisches erklärt. Wir haben jeden Tag ein wählbares Mittagessen zur Verfügung gestellt bekommen, das direkt in den OP-Aufenthaltsraum geliefert wurde. Besonders attraktiv war für uns auch das Angebot der 4-Tage-Woche, die wir und auch das Stammpersonal als sehr angenehm empfunden haben, da es trotz längerer Arbeitstage eine flexiblere Alltags- bzw. Freizeitgestaltung ermöglicht.

Für mein Praktikum habe ich mich für die Fachabteilung Gynäkologie beworben. In zwei OP-Sälen wurden hier täglich verschiedenste gynäkologische Operationen, unter anderem auch roboterassistierte Eingriffe mittels DaVinci, durchgeführt. Der Schwerpunkt lag hierbei vor allem auf der Behandlung von Patientinnen mit Karzinomen und Endometriose. Das pflegerische Personal bestand zusätzlich zum Instrumentierdienst und einem sog. Beidienst (Springer*in) aus einer OP-Assistenz, welche als Hilfspersonal Aufgaben wie z.B das Einschleusen der Patientinnen, die Lagerung und Desinfektion, sowie Anschließen/Bedienen von Geräten übernommen und somit das Pflegepersonal entlastet hat. Ich wurde sehr herzlich im Team aufgenommen und auch problemlos in die Arbeitsprozesse integriert und angeleitet, sodass ich mich sehr wohl und wertgeschätzt gefühlt habe.



Anreise & Wohnsituation

Für uns hat die Reise abends am Hauptbahnhof in Hannover begonnen. Wir sind mit dem NightJet gefahren und ohne Umstieg morgens in Wien angekommen. Nach einem kurzen Fußweg sind wir dann in unserer Unterkunft angekommen.

Unsere Unterkunft haben wir uns zu zweit geteilt und über Airbnb gefunden. Die Wohnungssuche und Buchung über die Plattform verlief einfach und schnell. Die Wohnung lag recht zentral und verfügte über eine sehr gute Anbindung an die U-Bahn. Mit einer 10-minütigen Fahrt mit der U1 hatten wir so einen schnellen und unkomplizierten Arbeitsweg.

Freizeitgestaltung

In Bezug auf Freizeitgestaltung, Sehenswürdigkeiten und Kulinarik hat Wien einiges zu bieten. Deshalb haben wir im Vorhinein Listen gemacht, was wir uns unbedingt ansehen und erleben möchten, um gut vorbereitet zu sein.



Da wir das Wochenende vor unserem Arbeitsbeginn angereist sind, konnten wir uns direkt einen Überblick über die Stadt verschaffen. Als erstes haben wir uns das berühmteste Wahrzeichen Wiens angesehen, das Schloss Schönbrunn. Wir waren beeindruckt von der Weitläufigkeit der Schloss-Anlage und den gepflegten Gärten. Zum Zeitpunkt unseres Besuches war vor dem Schloss sogar ein Ostermarkt mit vielen verschiedenen Ständen aufgebaut. Ein weiteres genauso stilvolles und edles Schloss der Stadt ist das Schloss Belvedere. Der botanische Garten des Schlosses hat mir hier besonders gefallen. Da das Schloss nicht weit von unserer Unterkunft gelegen war, wurde es auch Teil unserer wöchentlichen Laufroute.

An den weiteren Folgenden Wochenenden haben uns noch zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten angesehen, darunter zählen z.B. die Hofburg und das dazugehörige Schmetterlingshaus, der Stephansdom und der Donauturm. Sehr empfehlenswert ist auch ein Besuch auf dem Prater, einer Art Freizeitpark mit Achterbahnen, Karussells und Essenständen. Hier befindet sich auch das Wiener Riesenrad, von welchem man, so wie auf dem Donauturm, einen wunderschönen Überblick über die Stadt bekommt.



Neben den Sehenswürdigkeiten gibt es in Wien auch unzählige verschiedene Restaurants und Cafés, in denen man auch österreichische Spezialitäten wie Kaiserschmarren oder Wiener Schnitzel probieren sollte. Auch Einkaufsmöglichkeiten gibt es einige. Eine sehr beliebte Shopping-Meile ist zum Beispiel die Mariahilfer-Straße oder das Donau-Zentrum.

Selbst bei schlechtem Wetter kann man in Wien viel unternehmen. Die Stadt ist vor allem auch durch das kulturelle Angebot geprägt. Es gibt mehrere eindrucksvolle Museen und Ausstellungen, die man besichtigen kann. Dazu zählen vor allem das Albertina Kunstmuseum, das Naturhistorische Museum und das Sisi-Museum, welches sich dem Leben und Mythos der Kaiserin Elisabeth („Sisi“) widmet.

Insgesamt überzeugt die Stadt mit einer wunderschönen Atmosphäre, die sich nahezu durch das gesamte Stadtbild zieht. Besonders an Wien ist außerdem die Mischung an klassischer und moderner Architektur kombiniert mit vielen Grünflächen in der Innenstadt. So laden auch der Stadtpark, der Volksgarten und die Donauinsel bei schönem Wetter zum Verweilen ein und bieten Erholung nach Feierabend.

